

Schönheitsoperationen

Von Sofie Lachmann

Stand 15. Dezember 2020

Einleitung

Der Körper. Unsere Lebensgrundlage. Und dennoch so oft der Feind.

Was tun, wenn uns der Körper, der das Leben erst ermöglicht, dem unbeschwerten Leben entgegensteht?

Darf ich mir meinen Körper so machen, wie ich ihn haben möchte?

Im Jahr 2017 wurden weltweit rund 23,4 Millionen chirurgische und nicht-chirurgische Schönheitsoperationen durchgeführt. Jeder dieser Menschen hat einen eigenen individuellen Entscheidungsprozess durchlaufen, um sich für diesen Eingriff zu entscheiden.

Heute möchte ich euch mitnehmen wie ich diese Entscheidung treffe. Ich werde dazu als Grundlage dieses System nehmen, um eine ethische Entscheidung zu treffen. Es gibt sehr viele Theorien darüber, wie eine ethische Entscheidungsfindung aussieht, was dabei beachtet werden muss etc. Falls euch das näher interessiert, verlinke ich euch dazu etwas in die Infobox. In diesem Video wollen wir uns mehr auf die Anwendung dieser Entscheidungsfindung konzentrieren. Bedenkt dabei, dass ich es aus meiner Perspektive und damit vielleicht manche Punkte anders bewerte oder überhaupt nicht erst nenne, die bei dir sehr wichtig wären.

Ganz verkürzt ist eine ethische Entscheidungsfindung eine, die möglichst viele Perspektiven einer Sachlage beleuchtet, bewertet und daraus folgend eine Entscheidung trifft.

Für die Entscheidung über eine Schönheitsoperation sind für mich besonders die folgenden Perspektiven wichtig: medizinische, gesellschaftliche, persönliche und theologische. Auf Grund der Länge des Videos werde ich nicht auf jeden Unterpunkt, den ich nenne, in voller Länge eingehen.

Medizinische Perspektive

Wenn man die medizinische Perspektive betrachtet, müssen verschiedene Aspekte betrachtet werden. Zum einen hat zwar jede Operation ein gewisses Risiko, manche sind jedoch komplizierter und deshalb riskanter als andere. Dazu kommt die Vorbelastung des Patienten. Ich als gesunde, junge Nichtraucherin habe mit geringerer Wahrscheinlichkeit einen problematischen Verlauf als jemand mit Vorbelastungen.

Auch die zu erwartenden Ergebnisse spielen eine Rolle: So gibt es Operationen, die unter Schönheitsoperationen fallen, die dennoch auf die Gesundheit positiven Einfluss nehmen, zum Beispiel bei psychischen Belastungen, extremen Schnarchen, usw.

Gesellschaftliche Faktoren

Gehen wir weiter zu gesellschaftlichen Faktoren. Dabei soll alles beachtet werden, was die Entscheidung aus gesellschaftlichen Diskursen beeinflusst. In meinem Fall gehören dazu z. B. Debatten über Feminismus und Selbstbestimmtheit des Körpers, das herrschende Schönheitsideal, sowie finanzielle Aspekte.

Im Themenbereich Feminismus und Selbstbestimmtheit des Körpers zeigt sich direkt eine große Ambivalenz. Auf der einen Seite rufen Vertreter dieser Bewegung zu „Bodypositivity“ und zu Selbstakzeptanz oder sogar Selbstliebe auf. Auf der anderen Seite rufen viele Stimmen dazu auf, dass jeder Mensch selbst über seinen Körper bestimmen darf. Die beiden Seiten liefern also sowohl Argumente für als auch gegen eine Schönheitsoperation.

Bei einer Schönheitsoperation, darf natürlich auch das Thema Schönheitsideale nicht außen vor gelassen werden. Inwiefern beeinflussen Sie meinen Wunsch zu einer Operation? Und wenn ich reflektiere, dass Sie meinen Wunsch beeinflussen, kann ich damit umgehen, wenn sich die Ideale ändern. Ich muss mich quasi fragen, ob die Ideale meine Inspiration oder mein einziger Antrieb zu dieser Operation sind.

Faktor Finanzen

Ein weiterer sehr konkreter Faktor ist das finanzielle. Es kann je nach Operation durchaus ein höherer Betrag werden, bei dem ich mich bewusst dafür entscheiden muss, ihn für nichts anderes auszugeben.

Theologische Perspektive

Als letztes sind natürlich persönliche Aspekte sehr wichtig. Bei mir kommt es dabei z. B. darauf an, ob und wie ich die Entscheidung mit dem christlichen Glauben vereinbaren kann. Ich möchte dabei kurz auf das offensichtlichste eingehen: die Gottesebenbildlichkeit. Ich für mich halte diese „Problematik“ für nicht relevant, denn ich gehe bei dem Verständnis von Ebenbildlichkeit ganz mit Bonhoeffer. Dieser sieht die Ebenbildlichkeit nicht im Äußeren, sondern in der Fähigkeit zu Beziehung.

Auch auf der Hand liegt, dass man aus theologischer Sicht, das Geschöpf Gottes – also den Menschen – durch eine mit Risiken verbundene Operation gefährdet.

Logischerweise steht von Schönheitsoperationen im heutigen Sinne in der Bibel nichts. Wenn man allerdings, die Schönheitsoperation als Verbesserung des Menschen sieht, finden sich durchaus Möglichkeiten um anzuknüpfen.

Zum einen kann das Motiv der Freiheit und des freien Willens auch auf den menschlichen Körper übertragen werden.

Daraus folgend könnte man überlegen, ob es nicht sogar eine Pflicht dazu gibt den eigenen Körper zu verbessern und dadurch Gottes Schöpfung zu respektieren, indem ihr Potenzial komplett ausgeschöpft wird.

Fazit

Ihr seht also es gibt viele Sichtweisen und Aspekte zu betrachten. Alle diese bin ich jetzt durchgegangen und muss Sie nun auf ihre Relevanz für mich und meine Situation zu prüfen um am Ende eine Entscheidung treffen zu können.

Welche Aspekte haben euch gefehlt oder hättet ihr anders argumentiert?